

4.3. KLEINE "STEUERKUNDE"

4.3.5. Sonderausgaben

sind private Ausgaben, die der Staat steuerlich fördern will. Sie sind im §18 EStG erschöpfend aufgezählt und sind bei der Ermittlung des Einkommens abzuziehen, soweit sie nicht Betriebsausgaben oder Werbungskosten darstellen.

4.3.5.1. "Topf"-Sonderausgaben bis 2015

Dazu gehören: Beiträge u. Versicherungen, Wohnraumbeschaffung u. Wohnraumsanierung, Genussscheine, junge Aktien. **Regelung ab 2016 siehe S. 41.**

Für diese Topfsonderausgaben gilt gemeinsam:

Sie sind in Summe nur bis zum gemeinsamen Höchstbetrag zu berücksichtigen.

Es kann nur ein Viertel der gesamten Aufwendungen, das heißt maximal ein Viertel des Höchstbetrages einkommens- und damit steuermindernd wirksam werden.

Es werden nur jene Beträge steuerwirksam, die das Sonderausgabenpauschale von € 60 übersteigen.

Diese Sonderausgaben werden beginnend ab einem jährlichen Einkommen von € 36.400,- bis zu einem jährlichen Einkommen von € 60.000,- linear "eingeschliffen", das heißt über € 60.000,- gibt es keine Topfsonderausgaben mehr.

Der Höchstbetrag	bis 2 Kinder	ab 3 Kindern
ohne Alleinverdiener-/Alleinerzieherabsetzbetrag	€ 2.920	€ 4.380
mit Alleinverdiener-/Alleinerzieherabsetzbetrag	€ 5.840	€ 7.300

Eingeschliffener Höchstbetrag zwischen € 36.400,- und € 60.000,-:

Eingeschliffener Sonderausgabenbetrag: (60.000 minus Gesamtbetrag der Einkünfte) mal (Sonderausgabenviertel minus 60) dividiert durch 23.600) +60

Beispiel 1:	
Gesamtbetrag der jährlichen Einkünfte	unter € 36.400,00
Bezahlt für Wohnraumsanierung	€ 2.400,00
(ledig, ohne Kind) Höchstbetrag	€ 2.920,00
Bezahlung geringer als Höchstbetrag daher	
¼ von € 2.400,00	= € 600,00
minus Sonderausgabenpauschale	- € 60,00
daher steuerwirksamer Freibetrag	= € 540,00

Beispiel 2:	
Gesamtbetrag der jährlichen Einkünfte	unter € 36.400,00
Bezahlt für Versicherungsprämien	€ 1.817,00
Bezahlt für Wohnraumbeschaffung	€ 6.904,00
Bezahlte Summe	€ 8.721,00
(Alleinverdiener mit 1 Kind) Höchstbetrag	€ 5.840,00
Höchstbetrag geringer als Bezahlung daher	
¼ von € 5.840,00	= € 1.460,00
minus Sonderausgabenpauschale	- € 60,00
daher steuerwirksamer Freibetrag	= € 1.400,00

Beispiel 3:

Gesamtbetrag der jährlichen Einkünfte	€ 48.200,00
Bezahlt für Wohnraumbeschaffung	€ 4.360,00
(Alleinverdiener, mit Kind) Höchstbetrag	€ 5.840,00
Eingeschliffener Sonderausgabenbetrag: = ((60.000 - 48.200) x (4360/4 - 60) / 23.600) + 60 =	= € 575,00
minus Sonderausgabenpauschale	- € 60,00
daher steuerwirksamer Freibetrag	= € 515,00

Beiträge und Versicherungsprämien

Freiwillige Weiterversicherung und Nachkauf von Versicherungszeiten sind ohne Beschränkung absetzbar.

Begünstigt: freiwillige Höherversicherung in gesetzlicher Pensionsversicherung (außer man beansprucht Pensionsvorsorgeprämie), Rentenversicherung mit auf Lebensdauer zahlbarer Rente, Reine Ablebensversicherungen, Gleichteilige Er- und Ablebensversicherungen mit Mindestbindung und Vertragsabschluss vor dem 1. 6. 1996, (Zusatz-) Krankenversicherungen, Unfallversicherungen, Pensionsversicherungen, Witwen-, Waisen-, Versorgungs- und Sterbekassen, Pensionskassen.

Nicht begünstigt:

Rentenversicherung mit anderer Laufzeit, Erlebensversicherungen, Er- und Ablebensversicherungen mit Vertragsabschluss nach dem 1. 6. 1996, Sachversicherungen.

Wohnraumbeschaffung und Wohnraumsanierung:

Begünstigt: Mindestens achtjährig gebundene Beträge zur Schaffung von Wohnraum (nur begünstigte Bauträger), Beträge zur Errichtung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, Ausgaben zur Sanierung von Wohnraum (nur von einem dazu befugten Unternehmer), Rückzahlungen und Zinsen von Darlehen die für die Schaffung oder Sanierung von Wohnraum aufgenommen wurden.

Genuss-Scheine und junge Aktien, die vor dem 1.1.2011 angeschafft wurden (also jetzt nicht mehr):

Genuss-Scheine im Sinn des §6 des Beteiligungsfondsgesetzes sind begünstigt, wenn die 10-jährige Behaltfrist ab der Anschaffung eingehalten wird und wenn sie auf einem Depot hinterlegt werden.

Junge Aktien sind solche, die anlässlich der Gründung oder Kapitalerhöhung einer begünstigten Aktiengesellschaft über eine Bank erworben werden, wenn für die erworbenen Aktien weder hinsichtlich des Wertes noch der Dividendenansprüche Garantien abgegeben worden sind. Begünstigt ist stets nur der Ersterwerb von der ausgebenden Bank. Eine Bescheinigung des Finanzministeriums ist als Nachweis der Begünstigung erforderlich.

4.3.5.2. Kirchenbeiträge:

Kirchenbeiträge an nach österreichischem Gesetz anerkannte Religionsgemeinschaften können bis zu einem jährlichen Betrag von max. 400 € geltend gemacht werden

(2009-2011: 200 €, 2005-2008: 100 €, bis 2004: 75 €).

4.3.5.3. Steuerberatungskosten:

sind dann Sonderausgaben, wenn sie weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten darstellen und an berufsrechtlich befugte Personen entrichtet wurden (keine Höchstgrenze).

4.3.5.4. Spendenbegünstigung:

Spenden aus der Privatkasse (Höhe max. 10% der Vorjahreseinkünfte) an gewisse Institute können als Sonderausgaben deklariert werden. Voraussetzung ist die bescheidmäßige Feststellung des zuständigen Ministeriums, dass die empfangende Institution zum begünstigten Empfängerkreis gehört. Die Liste des begünstigten Empfängerkreises wird einmal jährlich im Amtsblatt zur Wiener Zeitung und im Amtsblatt der österr. Finanzverwaltung verlautbart. Am besten informiert man sich vorher beim Empfänger, ob ein solcher Bescheid vorliegt. Eine Bestätigung des Empfängers über die erhaltene Geld- oder Sachspende ist ebenfalls erforderlich.

Seit 2009 sind auch Spenden an humanitäre Organisationen, Entwicklungshilfeorganisationen und Katastrophenhilfsorganisationen, und Organisationen, die für die vorgenannten Spenden sammeln, ansetzbar (dabei muss zur Identifizierung bei der Spende die Sozialversicherungsnummer d. Spender*in angegeben werden).

Begünstigte Institutionen:

Siehe: www.bmf.gv.at/service/allg/spenden

4.3.5.5. Beiträge zu Berufsgemeinschaften:

Der Gewerkschaftsbeitrag wird normalerweise vom Dienstgeber einbehalten und damit auch gleich steuerlich berücksichtigt. Ist dies nicht der Fall oder werden Beiträge zu anderen Berufsgemeinschaften geleistet, sind **GÖD- u.a. Beiträge** ab 2016 bei der Arbeitnehmerveranlagung/Einkommenssteuererklärung als **Gesamtsumme** anzuführen (Bestätigungen aufbewahren. GÖD max. 2017: 299,52 €; 18: 306,48; 19: 314,04; 20: 323,16; 21: 327,84. ÖLI: 420,00; UBG: 216,00).

4.3.5.6. Renten und dauernde Lasten:

Dauernde Lasten sind Verpflichtungen, die dauernd mit einem Grundstück verbunden sind oder einer Person anhaften.

Renten sind wiederkehrende Bezüge, deren Dauer von einem ungewissen Ereignis (dem Tod einer Person) abhängt.

Für die steuerliche Behandlung der Renten sind zwei Werte maßgebend, nämlich der Wert des hingegebenen Gutes und der nach den Regeln der Versicherungsmathematik ermittelte Wert der Rente. Da diese doch etwas kompliziertere Materie unseren bescheidenen Rahmen hier sprengen würde, wird von einer weiteren Behandlung des Themas abgesehen.